

(Download pdf ebook) Bornemanns Neue Briefmacken: Die aktuelle Nonsens- Korrespondenz

Bornemanns Neue Briefmacken: Die aktuelle Nonsens- Korrespondenz

Von Winfried Bornemann
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Produktinformation - Verkaufsrang: #639322 in BcherVerffentlicht am: 2006-03-01 Abmessungen: 9.53 x .67b x 6.77l, Einband: Broschiert 160 Seiten | File size: 21.Mb

Von Winfried Bornemann : Bornemanns Neue Briefmacken: Die aktuelle Nonsens- Korrespondenz before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bornemanns Neue Briefmacken: Die aktuelle Nonsens- Korrespondenz:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schreib mal wieder - Bornemanns neue Briefmacken Von Heiner Hnsel Den jngeren Lesern wird der Name Winfried

Bornemann nicht allzu viel sagen. Die -30 Generation kennt den Mann jedoch aus den Achtzigern. Winfried Bornemann war der Mann, der unsinnige, witzige und absurde Briefe an Behörden, Firmen und andere Institutionen schrieb, die Antworten sammelte und den gesamten Briefverkehr dann in seinen Büchern dokumentierte. Das war lustig, überraschend und nicht selten auch entlarvend. Seit dieser Zeit hat sich einiges getan: Der 'Briefverkehr' wurde zum großen Teil durch E-Mail-Verkehr ersetzt, und wenn man andere öffentlichkeitswirksam in 'Bornemann-Art' auf den Arm nehmen will, dann bedient man sich des Telefons (Bodo Bach, Paul Panzer, u.a.). Dementsprechend skeptisch war ich, als uns "Bornemanns neue Briefmacken" in die Redaktion geschickt wurde. Ist diese Form der Satire, die der Lehrer aus Osnabrück schon seit nunmehr 25 Jahren betreibt, noch up to date? Um es gleich vorweg zu nehmen: ja, ich habe gelacht! Zwar trifft nicht jeder von Bornemanns Briefen meinen Nerv, da er sich manchmal zu sehr auf Rumbildeln beschränkt, jedoch bietet das Buch auch einige wirkliche Highlights! So hat es schon seine eigene Komik, wenn Bornemann sich als Frau und "Mitglied der kath. Frauengemeinschaft Osnabrück" ausgibt und Schriftverkehr mit dem Erzbischof von Salzburg, dem österreichischen Pastoralinstitut und sogar mit dem Vatikan hat und von diesen auch sehr ernst genommen wird. Den Inhalt der Briefe muss ich an dieser Stelle gar nicht wiedergeben um die Komik dieser Briefwechsel zu dokumentieren, es genügt schon wenn ich verrate, unter welchem Pseudonym Bornemann die Katholiken angeschrieben hat: "Gisela v. Grosse-Tytten". - Und wenn ein Brief des Vatikans beginnt mit "Sehr geehrte Frau Grosse-Tytten!" dann ist das schon eine Nummer für sich. Doch nicht jeder fällt auf Bornemann herein, - aber selbst das kann lustig sein. Wenn Bornemann (immer noch als Gisela v. Grosse-Tytten) an den Ministerpräsidenten Christian Wulff (CDU) schreibt "Sehr geehrter Herr Minister Wulff, soeben habe ich von ihrer Titulierung. Das könnte ja vielleicht noch lustig sein, aber eine nackte Frau auf dem Oberarm nenne ich einfach sexistisch!..." und Christian Wulff antwortet "Woher haben Sie nur die Informationen über mein Tattoo auf dem Oberarm? Wissen Sie womöglich auch von meinen Tattoos auf Schultern, Waden, Brust und Rücken (...) auf meiner Brust befinden sich auf der einen Seite mein Hund und auf der anderen Seite ein Portrait meiner Tochter.", dann hat das auch seinen ganz eigenen Charme. Entlarvende Funktion hat Bornemanns Briefwechsel mit der 'Baumann Unternehmensberatung' aus Frankfurt am Main. - Baumann ist darauf spezialisiert für seine unterschiedliche Klientel Führungskräfte zu suchen / zu akquirieren. Wer sich schon einmal den Stellenanzeigenteil der FAZ angesehen hat, der kennt die vielen, großen Baumann-Anzeigen. Der Buchautor hat sich auf diese Anzeige mit einem schlichten Brief (ohne sonstige Bewerbungsunterlagen) beworben: "... habe ich als Leiter einer Forschungsgruppe in Singapur an Projekten zur innovativen Energiespeicherung gearbeitet. Was Sie in Ihrer Anzeige als zukunftsweisende Lithium-Ionen-Polymer-Technologie preisen, galt bei unseren Forschungen als längst beholt..." Die Unternehmensberatung Baumann antwortet auf diese doch etwas abstruse Bewerbung: "... Bitte senden Sie uns deshalb noch Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen - tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild usw. - zu..." Und Bornemann kontert mit einer unglaublichen Dreistigkeit: "... Meine Reputation in der Branche ist so groß, dass niemand von mir Lichtbilder, Lebensläufe und das gesamte bliche Zeug erwartet..." Und dann lernt der Leser was fürs Leben, nämlich, dass es bei Bewerbungen halt doch nur auf den Schein und nicht auf das Sein ankommt. Denn die Unternehmensberatung Baumann bittet: "... Bitte geben Sie uns Ihre Telefonnummer an, damit wir mit Ihnen in Kontakt treten können. Sie können dies auch gerne per E-Mail (...) oder Fax..." Alleine für diesen Briefwechsel lohnen sich schon die 9,90 Euro, die das Buch kostet. Urteil: Lesenswert Heiner Hinsel Chefredakteur HERBST - Zeitung für Satire, Literatur und Kritik 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bornemanns neue Briefmacken Von Gerd -. Peter Kluwe Es ist genial! Man kann kaum glauben, dass ein Mensch allein (oder ist es ein Autorenteam?) auf so viel "blödsinnige" Gedanken kommt. Steigerung der Attraktivität von Fußballspielen - die Weltmeisterschaft ist ja bald vorbei - durch "berraschungsgegner" oder eine attraktive Frau als 12. Mann in jeder Mannschaft. Und das von einer 82-Jährigen vorgeschlagen. Mit dem etwas "anrührenden" Adelsnamen v. Grosse-Tytten. Selbst ohne Antworten, die ja häufig - nicht immer - durch ihre Ernsthaftigkeit verblüffen - aber allein die von Bornemann abgesandten Briefe - verrückt, genial, kreativ, lustig, bescheuert. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nonsens (perfekt an den Mann/die Frau gebracht) Von Ursula Waldow Auch die Briefmacken sind echt gut gelungen - bei manchen Texten könnte man glauben, es stimme wirklich. Ich würde mal sagen, "weiter so" Herr Bornemann. So einmalig manchmal skurril anmutende "Briefe" würde ich gerne erhalten, denn auch ich neige dazu, meine Leute zur passenden Zeit (01. April) mit Texten aus einem Ihrer Büchern in denselben zu schicken. Die jeweiligen Texte werden dazu von mir ein wenig abgedert, so da es auch durchaus glaubhaft erscheint. Das Abändern der jeweiligen Texte fällt mir teilweise schwer, weil mich dabei Lachkrämpfe mehrmals heimsuchen. Auf der anderen Seite jedoch ist Lachen ja sehr gesund, ich jedenfalls habe dabei noch keinen Schaden genommen. Daher weiter so, Herr Bornemann. Ursula Waldow, Dorsten

Über den Autor und weitere Mitwirkende Winfried Bornemann, 1944 als Sohn normaler Eltern geboren, ist im täglichen Leben ein zufriedener Bürger der Stadt Osnabrück und arbeitet seit 1970 im Schuldienst. In seiner Freizeit jedoch wird er zum berühmtesten Schreibtisch-Tier, der seit einem Vierteljahrhundert Jux- und Nonsensbriefe an Gott und die

